Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 20

**Artikel:** Zum Kapitel der Rekrutenprüfungen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540002

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach einem höhern Ziele. Er müht sich ab, die ihm anvertraute Kinderschar mit dem Geiste des Evangeliums zu erfüllen und für dristliche Tugend und Vollkommenheit zu begeistern. Arbeitet er in allen seinen Tätigekeiten gewissenhaft, so ist er der Ameise gleich; er wirkt segenspendend in unermüdlichem Fleiße, bis das Haar ihm gebleicht und der Friedensengel von seiner Arbeit weg den treuen Arbeiter erlöst und in die ewigen Wohnungen des Heils führt.

# Jum Kapitel der Rekrutenprüfungen.

Schon por balb 2 Jahrzehnten nahm Schreiber bies gegen bas Inftitut ber Refruten-Prüfungen Stellung und hat sich baburch manchen Verdruß zugezogen. Er tampite babei gegen bie Ginburgerung eines verfehlten burotratischen Schulfystems, gegen bie zentraliftische Tenbenz im Schulwesen, ber burch bies Institut geleistet Vorschub wird, gegen eine tenbenziöse mindesten ara politische Ausbeutung unmaßgebender Prüfungsresultate in ter Tagespresse und gegen die naturnotwendig in ihrem Gefolge auftretende allmähliche totale Bernachläffigung ber erzieherischen Seite ber Bolksschule. Der Sturmlauf fand oft sogar auf befreundeter Seite nur geteilten Anklang, weil man die Ansicht für zu peffimistisch, zu einseitig, zu problematisch hielt. Seute fallen biefe und jene Kantone und Bezirke von einem Jahr zum andern in ber Rangordnung in überraschendster Weise und bringen taburch für bas Inftitut begeisterte Lehrer in peinliche Berlegenheit beim Bolte. Jest werben bie Ib. Freunde ftutig; benn guter Rat ift teuer, haben fie boch jahrelang die Unfehlbarkeit ber beg. Ergebniffe gefeiert. Sobann fühlt heute auch ber Gutmutigfte, bag biefe Prüfungen der zielbewußteste Borarbeiterfür die Zentrali: fation ber Volksschule unbfürs Obligatorium ber Fortbik bungefcule find und fein muffen, mas er bis anhin bona fide leugnete und faktisch nicht einsah. Weiter erkennt heute jeder halb Ginsichtige die periobische Steigerung ber geistigen Anforberungen an die Jungmannschaft und die mit diefer fteten Steigerung im Raufalzusammenhang ftebende Sintanfehung, Berfürzung, ja Bernachläffigung bes erzieherischen Momentes in ber Boltsschule. Es freut mich, nun endlich erfahren zu können, bag bie Anfichten in Sachen fich abklären, bag verschiebene Nebel verschwinden, und bag gewiegte Schulmanner wirklich kath. Richtung bas Institut in bisheriger A'us - und Durch führung verurteilen, indem fie beffen Tragweite einsehen. — Ich könnte als teilweise Belege auch die "Basler Rachrichten," bas "Journal de Genève", die "Gazette de Lausanne," die "Revue" u. a. anführen, laffe aber bas, um einer sehr gewiegten Stimme aus unferm Lager bas Wort zu laffen, einer Stimme voll Rube und Saflichfeit, aber auch voll Ernft und Tiefe.

Der "Surfeer Landbote" läßt fich unter bem Titel: Ergiehungs:

gefet und Retrutenprüfungen alfo boren:

Am Schlusse einer Zusammenstellung der Ergebnisse der Rekrutenprüsungen pro 1896 macht Hr. Erziehungsrat Brandstetter tie Bemerkung: "Ich betone noch einmal, daß nicht etwa die Erweiterung der Schulzeit in den mittlern Alassen imstande ist, die Zustände zu bessern, sondern, daß nur dann ein erheblicher Ersolg zu erwarten ist, wenn die Erweiterung nach oben ersolgt, d. h. ein weiterer Wintersurs eingeführt wird."

Man hört gar oft ben Sak, burch die Retrutenprüfungen sei das Schulswefen in der Schweiz gefördert und der Bilbungsstandpunkt gehoben worden:

Bahr ist es, alle Kantone bemühen sich nach besten Krästen, etwas Rechtes im Schulwesen zu leisten um ehrenhaft bazustehen bei den Rekrutenprüsungen. Die Rekrutenprüsungen können aber nicht ein unbedingt sicherer Grabmesser der Bolksbildung sein. Die Prüsung erstreckt sich auf Lesen, Aussah, Rechnen (schriftlich und mündlich) und Baterlandskunde. Die mündliche Prüsung dauert höchstens 5 Minuten, die schriftliche 1—2 Stunden. Ist es nun möglich, in dieser Zeit so zu prüsen, daß man aus den Ergebnissen einen sichern Rückschluß auf den Stand der Bolksschule machen kann? Zudem werden nur die Jünglinge geprüst; die Töchter, deren Zahl ebenso groß ist, kommen nicht ins Examen. Wer nun viel weiß, bekommt gute Noten. Wie und in welchem Umfange geprüst wird, ist genau bekannt. Man braucht also nur dasur zu sorgen, daß der Prüssing am kritischen Tage sein Pensum los hat, dan kann der Ersolg nicht ausbleiben.

Der ehrlichste, zugleich aber auch ber längste und kostspieligste Weg zu biesem Ziele ift ber durch eine gute Volksschule; ber kürzere und billigere Weg benüht die sog. Schnellbleiche. Unmittelbar vor der Rekrutierung werden die Leute eingeübt auf ihre Sprüchlein. Sie können dieselben dann frisch losgeben und möglichst rasch wieder vergessen. So zog auch der alte "Garnisonler" mit

feinen Solbaten zur Parabe.

Die Bildung besteht nun aber sicher nicht nur im Wissen und mechanischen Können, sondern in der harmonischen Entfaltung aller geistigen und leiblichen Kräfte. Lettere werden entwickelt durch Betätigung, Übung an Bildungsstoffen. Weil das Leben aber auch von jedem Menschen eine gewisse Summe von Kenntnissen verlangen muß, so hat die Schule einen formalen und materialen Zweck zu verfolgen. Die Prüfung erstreckt sich vorherrschend nur auf materiale Bildung. Wer nur auf die Prüfung arbeitet, der bringt viel Wissen bei; er schaut nicht auf Charakter. Verstands- und Gemütsbildung. Da nun aber alles menschliche Wissen Stückwerk und vergänglich ist, so muß man auf die große Parade nach den Gesehen der rentablen Technik repetiert und instruiert werden, oder, wenn wir uns eines Dr. Segesser'schen Ausdruckes bedienen wollen es kommt die Schnellbleiche zur Anwendung.

Der verständige Freier wählt nicht einzig auf dem großen Kilbitanz ba erscheinen alle schön, reich und angenehm, — er beobachtet die Töchter bei ber Arbeit, in der Familie, in den verschiedenen Lebensverhältnissen ze, und dann

trifft er bie Wahl.

Wenn man die Leistungen der Volksschule beurteilen will, so soll man das gesamte Volk beobachten bei seinen wirtschaftlichen und häuslichen Arbeiten in der Gesellschaft, im privaten und öffentlichen Verkehrze. Ist der Einfluß der Schule auf die Volksbildung ein bedeutender, so muß hier der sichere Prüfstein gesucht werden. Der Instruktor, der Offizier kann jedenfalls ein zuverläffigeres Urteil über die Leistung der Schule abgeben als der padagogische Experte.

Wir wagen die Behauptung aufzustellen: "Unsere Rekruten prüfunsgen können unserer Volksbildung gefährlich werden." Das Streben der Kantone geht dahin, an den Rekrutenprüfungen zu glänzen. Die Schule und die Erziehungsgesehe werden diesem Zwecke entsprechend eingerichtet: Pflege der materialen Bildung, Vernachlässigung der formalen Bildung. Das ist aber eine höchst gefährliche Erscheinung! Wissensstoffe sind dem Schüler für gewisse Zwecke beigebracht worden, geben aber möglichst rasch wieder in Vergessenheit. Dabei sind die geistigen und leiblichen Kräste des Erziehungsobjektes nicht nur nicht gefördert, sondern bei der Haft und Überanstrengung noch geschwächt worden. So müssen die letzten Dinge ärger werden als die ersten. Der Kulturmensch ist übler dran, als der Naturmensch. Auch die ärztsliche Gesellschaft der Stadt Luzern und Umgebung betrachtet diese Schulzus

stanbe nicht als normale. (Bergleiche bezügliche Gingabe an ben Regierungs-Rat.) — Jebes organische Wesen entwickelt sich nach unabanberlichen Gesetzen. Diese find bestimmt burch die von ber Natur verliehene Rraft und fie konnen auf empirischem Wege festgestellt werben. Der Obstbauer tennt z. B. genau bie Pflege ber Baume. Verlangt er zu viel und wird die Pflege eine einseitige, unnatürliche, so begeneriert bie ganze Pflanzung. Wenn nun in Folge ber Forberungen ber Refrutenprufungen bem Rinbe vorzuglich nur Wiffen beigebracht würde, so mare die Ausbildung keine harmonische; has öffentliche und private Beben murbe barunter zu leiben haben; bie Folgen murben fich zeigen in Sanbel, Industrie 2c. Die Schule foll harmonisch gebilbete Menschen, tüchtige Burger heranziehen, nicht gelegentliche Bielwiffer, ein geiftig und forperlich ftartes Volk, nicht psychische und physische Schwächlinge.

Wir machen gegenwärtig auch in Revision bes Erziehungsgefeges, und ba fteben fich gegenüber Erweiterung ber Schulzeit unten, Ansetung eines folgenden Winterturfes oben. Es scheint, ber Borschlag einer Erweiterung nach oben sei erfolgt im hinblick auf die Forderungen der Rekrutenprüfungen. Das eingangs angeführte Citat icheint biefe Anficht gu unterstüten. Wir glauben noch beffere Noten wurden erzielt burch Berlegung bes 7. Winterfurfes in's 19. Altersjahr, unmittelbar vor die Refrutenaushebung. Wenn wir die Bolisschule vernünftig ausbauen wollen, so mussen wir es tun nach ben einzig richtigen Prinzipien und nicht nach ben Forberungen eines Prufungsprogramms.

Ein Ausbau erfolgt ficher von unten herauf, nicht von oben herab.

Wir find burchaus nicht Feinbe einer Refrutenprufung, municht en aber eine andere Einrichtung berselben. Auch vermögen wir nicht baran zu glauben, die Rangordnung der Refruten prüfungen bilbe ben richtigen Gradmeffer für die Leistungen

ber Rantone im Boltsschulwesen."

## Aus fremden Landen.

Der Eifer der Katholiken für Errichtung und Hebung der Schulen ift international. Den trefflichsten Beleg bieten uns die "Ratholischen Missionen" im befannten Berber'schen Berlage, die in ihren "Rachrichten aus den Miffionen" in jeder Nummer bez. Erscheinungen aufweisen. Wo immer ein tatholischer Missionar fich niederläßt, da ersteben burch ihn auch sofort Schulen. Gin fraftig Beleg, mas und wie die katholische Kirche arbeitet, zivilifiert, wenn sie staatsunabhängig, selbständig ist.

Beute wieder ein paar zusammenhanglose Fakten:

1. Togo bildet eine apostolische Prafektur in Afrika. Sie wird bedient durch die Miffionare von Steyl! und gahlt 5 Haupt= und 8 Nebenstationen mit Schulen. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt etwa 500. Es rudten nun auch die 4 ersten Diffionsschwestern an und eröffneten lettes Jahr in Lome eine Maddenschule mit 50 Rindern. -Die Patres haben ichon mehrere Arbeiten in der einheimischen Eme-Sprache veröffentlicht z. B. eine kleine biblische Geschichte und einen Ratechismus. Grammatit und Wörterbuch find in Vorbereitung.